

Idealerweise sollte ein gravierender Bänderriss möglichst bald nach der Verletzung rekonstruiert werden, ehe erneute Verletzungen den Knorpel beschädigen oder weitere Bänder lockern.

Kniescheiben-Probleme: Normalerweise ist die Rückseite der Kniescheibe mit einem glatten Knorpel beschichtet, der nach einer



Verletzung oder durch lang andauernden Verschleiß aufgeraut werden kann. Die Folgen sind schmerzhafte Schwellungen und ein knirschendes Geräusch. Der Operateur kann diesen Zustand korrigieren, indem er die unregelmäßigen, rauen Oberflächen der Kniescheibe abschleift. In schwereren Fällen kann manchmal auch eine patello-femorale Prothese erforderlich sein.

Eine falsche Ausrichtung zwischen der Kniescheibe und der Rinne im Oberschenkelknochen kann ebenfalls Schmerzen und Schwellungen verursachen. Auch hier können operative Eingriffe zu einer Besserung der Beschwerden führen. So können Spätschäden vermieden werden.

Gelöste Fragmente: Ist der Knorpel bereits angegriffen (beginnende Arthrose), oder Fragmente des Knorpels gelöst, kann ebenfalls durch spezielle Eingriffe eine Besserung der Beschwerden erreicht werden.

Wo wird eine Knie-Arthroskopie durchgeführt?

Eine Knie-Arthroskopie kann in einer Klinik oder einer chirurgischen Praxis durchgeführt werden. Ihr Arzt wird dies mit Ihnen besprechen. Üblicherweise erfolgt die Entlassung am Tage der Operation. Viele Patienten können ihre normalen Tätigkeiten nach vier oder fünf Tagen wieder aufnehmen, dies hängt jedoch von dem in Ihrem speziellen Fall eingesetzten Verfahren ab. Patienten mit körperlich anstrengenden Berufen können in der Regel nach zwei oder drei Wochen an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Ihr Chirurg wird Ihnen gern alle weiteren Fragen beantworten.

Knie- Arthroskopie

- Was ist Knie-Arthroskopie?
- Welche Art von Narkose wird normalerweise eingesetzt?
- Welche Erkrankungen können durch eine Knie-Arthroskopie behandelt werden?
- Wo wird eine Knie-Arthroskopie durchgeführt?



Knie-Arthroskopie

Was ist Knie-Arthroskopie?

Bei der Knie-Arthroskopie wird ein kleines optisches Instrument, das an eine digitale Kamera angeschlossen ist über kleine Einschnitte in der Haut in das Kniegelenk eingeführt. Mit Hilfe der Kamera kann der Chirurg das Innere des Knies betrachten, um seine Diagnose zu bestätigen und das Ausmaß des Schadens festzustellen. In vielen Fällen kann das Problem direkt behoben werden - alles in einem Eingriff.



Das Arthroskop ist ein optisches Instrument, meist nur 3 - 4 mm breit, mit dem der Chirurg das Innere des Kniegelenks betrachten und meist auch die erforderlichen Eingriffe durchführen kann.

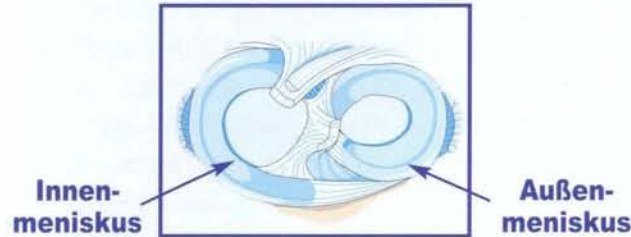
Weil keine großen Schnitte vorgenommen werden, ist bei einer Knie-Arthroskopie kein langer Klinikaufenthalt notwendig (die meisten Patienten werden noch am Operationstag entlassen) und auch die Rehabilitationsdauer ist in der Regel im Vergleich zu herkömmlichen, "offenen" Eingriffen kürzer. Je nach Art der Erkrankung können viele Patienten ihr Knie bereits wenige Tage nach der Behandlung wieder normal belasten.

Welche Art von Narkose wird normalerweise eingesetzt?

Bei der Knie-Arthroskopie kann sowohl eine Vollnarkose als auch eine Regionalanästhesie eingesetzt werden. Die Wahl der Narkose hängt von Ihrer persönlichen Situation ab, und wird gemeinsam mit Ihnen durch den Narkosearzt festgelegt.

ANATOMIE DES KNIES

Schnitt durch das Knie
Sicht auf den Meniskus

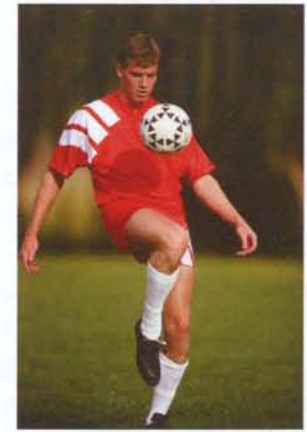


Links: arthroskopische Sicht auf einen gesunden Meniskus
Rechts: arthroskopische Sicht auf das gesunde vordere Kreuzband
Unten: arthroskopische Sicht auf einen Meniskusriß



Welche Erkrankungen können durch eine Knie-Arthroskopie behandelt werden?

Knierkrankungen, die arthroskopisch behandelt werden können, sind z.B. Knorpelschäden, Bänderrisse, Probleme mit der Kniescheibe, Meniskusschäden oder abgelöste Knorpelfragmente.



Meniskusschäden: Zwischen den gelenkbildenden Enden des Ober- und Unterschenkels, welche mit Knorpel überzogen sind, befinden sich zwei "halbmondförmige" aus Kollagenfasern bestehende "Puffer"-Elemente, die die ungleichen Gelenkoberflächen anpassen. Dadurch wird die Reibung im Knie vermindert. Ein Meniskusriss ist die häufigste Knieverletzung, er kann Blockaden, Schwellungen und Schmerzen beim Beugen des Knies verursachen. Je nach Größe und Lage des Risses kann der Knorpel geglättet, genäht oder entfernt werden. Wird er nicht behandelt, kann ein Meniskusriss zu Arthrose führen.

Bänderriss: Die Hauptursache für ein instabiles Knie sind Verletzungen am vorderen Kreuzband; eine schwere Verletzung kann einen partiellen oder vollständigen Abriss zur Folge haben. Ein Bänderriss verursacht Schwellungen, Schmerzen, Instabilität sowie das Gefühl, das Knie würde "einknicken."